

US-Veto gegen UN-Resolution zum Gaza-Feuerpause ohne Geiseln-Freigabe

Die USA haben ein UN-Resolution zur sofortigen Waffenruhe in Gaza mit dem Argument abgelehnt, sie sichere nicht die Freilassung von Geiseln. Die Ablehnung wird von vielen als Ermutigung für Israel angesehen.



Die Vereinigten Staaten haben ein UN-Sicherheitsratsmandat mit dem Ziel eines sofortigen, bedingungslosen und dauerhaften Waffenstillstands in Gaza abgelehnt. Begründet wurde dies damit, dass der Beschluss nicht die Freilassung der Geiseln sichergestellt hätte.

US-Veto und dessen Begründung

„Wir haben während der gesamten Verhandlungen klargemacht, dass wir einen bedingungslosen Waffenstillstand, der die Freilassung der Geiseln nicht garantiert, nicht unterstützen können. Ein dauerhafter Frieden muss mit der Freilassung dieser Geiseln einhergehen“, erklärte der stellvertretende US-

Botschafter Robert Wood nach dem Veto am Mittwoch.

Geiseln in Gaza

Aktuell werden sieben amerikanische Staatsbürger in Gaza festgehalten. Wood betonte: „Wir werden sie nicht vergessen.“ Der Entwurf, der dem 15-köpfigen Rat von den zehn nichtständigen Mitgliedern vorgelegt wurde, forderte einen „sofortigen, bedingungslosen und dauerhaften Waffenstillstand, der von allen Parteien respektiert wird; und wiederholte zudem die Forderung nach der sofortigen und bedingungslosen Freilassung aller Geiseln.“

Reaktionen und internationale Stellungnahmen

US-Beamte gaben jedoch zu Protokoll, dass die Formulierungen nicht ausreichend stark waren, da sie den Waffenstillstand nicht an die Freilassung der Geiseln knüpften. Wood behauptete, die Autoren des Resolutionsentwurfs hätten sich geweigert, einen Kompromiss zu prüfen, der zu einer Annahme hätte führen können, und merkte zudem an, dass es versäumt wurde, Hamas für den Terrorangriff vom 7. Oktober zu verurteilen.

Die USA waren die einzigen, die gegen den Beschluss stimmten, indem sie ihr Veto als eines der fünf ständigen Mitglieder des Rates einlegten. Die anderen vier ständigen Mitglieder stimmten dafür, einschließlich des Vereinigten Königreichs, das in der Vergangenheit bei drei anderen vom US-Veto zurückgewiesenen Waffenstillstandsresolutionsentwürfen mit Enthaltung reagierte.

Kritik der Palästinensischen Behörde

Palästinensische Offizielle verurteilten das Veto scharf. „Es gibt kein Recht auf Massentötung von Zivilisten. Es gibt kein Recht, eine gesamte Zivilbevölkerung auszuhungern. Es gibt kein Recht, ein Volk gewaltsam zu vertreiben. Und es gibt kein Recht

auf Annexion. Das ist es, was Israel in Gaza tut“, sagte Majed Bamyra, stellvertretender Botschafter der palästinensischen Mission bei den UN.

Die Präsidentschaft der Palästinensischen Behörde erklärte, dass die US-Entscheidung „Israel ermutigt, seine Verbrechen gegen unschuldige Zivilisten in Palästina und Libanon fortzusetzen“, berichtet die offizielle palästinensische Nachrichtenagentur WAFA.

Enttäuschung unter Mitgliedsstaaten

Die zehn gewählten Mitglieder des Rates (E10), die den Resolutionsentwurf unterstützt hatten, zeigten sich „tief enttäuscht“, dass der Entwurf nicht angenommen wurde, so die Botschafterin von Guyana, Carolyn Allison Rodrigues-Birkett, die zu den E10 gehört. Auch das ständige Mitglied Frankreich äußerte Enttäuschung. „Es besteht ein offensichtlicher Handlungsbedarf für die Umsetzung eines sofortigen und bedingungslosen Waffenstillstands. Dies ist der einzige Weg, um den Schutz aller Zivilisten und die massive und ungehinderte Lieferung humanitärer Hilfe zu gewährleisten“, sagte Nicolas de Riviere, der UN-Vertreter Frankreichs.

Reaktion des Vereinigten Königreichs

Die britische Botschafterin Barbara Woodward bezeichnete die Entscheidung zur Unterstützung der Resolution als „ein Zeichen unseres entschlossenen politischen Willens, diesen Krieg zu beenden, das Leiden in Gaza zu stoppen und die sofortige Freilassung der Geiseln zu sichern.“

Ausblick und weitere Entwicklungen

Im Juni hatte der Sicherheitsrat einen von den USA unterstützten **Waffenstillstandsplan** zur Beendigung des Krieges genehmigt. Vierzehn der 15 Mitglieder stimmten dafür, während

nur Russland sich der Stimme enthielt – das erste Mal, dass der UNSC einen solchen Plan befürwortet hat. Nach der Abstimmung sagte Israel jedoch, es werde mit seinen militärischen Operationen fortfahren und sich nicht an „sinnlosen“ Verhandlungen mit Hamas beteiligen.

Details

Quellen

• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at